

Tryptase, Mastozytose und (pseudo-) allergische Reaktionen



Die Tryptase ist ein wichtiges Enzym, das in den Granula ruhender Mastzellen gelagert wird. Werden die Mastzellen im Rahmen allergischer bzw. pseudo-allergischer Reaktionen aktiviert, setzen sie u. a. große Mengen Tryptase frei. Diese kann dann bis zu 12 Stunden nach Abklingen der Symptome im Blut und – bei allergischer Rhinitis – im Nasensekret nachgewiesen werden.

Die Bestimmung der Tryptase ist v. a. dann hilfreich, wenn pathologische Zustände allergischer bzw. pseudo-allergischer Genese für die Differenzialdiagnose in Frage kommen.

Beispiele:

allergisch	nicht allergisch
allergische Rhinitis	Rhinitis durch Virusinfekt
anaphylaktischer Schock	cardiogener Schock

Bei nasalen Provokationstests bestätigt der Nachweis von Tryptase im Nasensekret eine Allergie bzw. Pseudo-Allergie gegenüber der Testsubstanz.

Eine weitere wichtige Indikation für die Tryptase-Bestimmung sind sämtliche Formen der **Mastozytose**, d. h. sowohl die kutanen Manifestationen (Urticaria pigmentosa, diffuse kutane Mastozytose) als auch die systemischen Varianten mit

- Infiltration von Knochenmark, Leber bzw. lymphatischem Gewebe
- möglicher ZNS- oder kardiovaskulärer Symptomatik
- Überempfindlichkeitsreaktionen auf **Insektenstiche**

Material:

bei allergischer Rhinitis und nasalen Provokationstests
0,2 ml Nasal-Lavage;

bei Mastozytose, Überempfindlichkeit auf Insektenstiche und ggf. anderen allergischen Erkrankungen **Serum.**

Tryptase in den Granula der Mastzellen

indiziert u. a. bei

- Rhinitis
- nasalen Provokationstests
- allen Formen der Mastozytose
- Überempfindlichkeit gegenüber Insektenstichen

Februar 2005